

EBS



'62

Elim Bible School



ALTONA, MANITOBA



Widmung

Dem werten Br. Johann B. Braun von Altona sei dieses Jahrbuch der Altona Elim Bibelschule in dankbarer Anerkennung gewidmet.

Viele Jahre hat Br. Braun bereits als ein Glied im Direktorium der Schule gedient. In Ausschuß des Direktoriums dient er bereits einiger Jahre.

Nachdem er als junger Familien-Vater zur Klarheit und Gewißheit in seiner Heilserfahrung mit dem Herrn gekommen war, hatte er großes Gefallen am ernsten Studium der Bibel. Gerne pflegte er auch Gemeinschaft mit Gläubigen Gotteskindern, wo immer und wie immer, es ihm möglich war.

Die Bibelschule mit ihrer Arbeit schätzt er. Sehr hat er sich um ihren Ausbau und ihren Unterhalt bemüht. Als im Jahre 1949 das Schulgebäude aufgeführt wurde, hat er samt andern mit großer Hingabe viel Zeit und Mittel geopfert.

Es ist ihm eine Genugtuung gewesen, daß auch vier seiner Kinder Schüler der Bibelschule gewesen sind.

Lehrer und Schüler der Schule wünschen Br. Braun, seiner Frau und ihren Kindern, Gnade und Segen vom Herrn.



Ein Wort vom Direktorium.

Apostg. 8:4—„Die nun zerstreut waren, gingen umher und predigten das Wort."

Sieben Jahre nach Pfingsten war die Gemeinde und das Evangelium noch hauptsächlich in und um Jerusalem geblieben. Jetzt aber gab es eine große Zerstreuung. So wurde das Evangelium hinaus getragen und gepredigt.

Wer predigte das Wort? Die welche zerstreut waren. Sie taten es in ganz schlichter Art, gingen von Ort zu Ort und erzählten, was sie von Jesus wußten. Sie taten es, weil sie gläubig geworden waren, weil sie die große geistliche Not sahen, weil sie selber dadurch gesegnet worden waren, weil es der Befehl des Herrn war.

So will der Herr Jesus es haben, sollen wir es auch tun. Auch an uns ergeht der Befehl, das Evangelium hinaus zu tragen. Und um so mehr an uns, die wir die Gelegenheit haben, uns für den Dienst vorzubereiten. Die Not ist noch eben so groß und die Zeit schon nur kurz bis zum Kommen des Herrn.

Möchten wir als Bibelschule, ich denke auch besonders an die Studenten, die wieder nach allen Richtungen zerstreut werden, rechte Zeugen des Wortes Gottes zu sein. Die Gelegenheiten dazu werden sich bieten. Lasset uns dieselben ausnutzen!

Im Namen des Direktoriums,
David Schulz.

Ein Wort vom Leiter.

"Folget mir nach. Ich will euch zu Menschenfischern machen"—Matth. 4, 19.

Mit diesem Wort rief der Herr Jesus damals seine Jünger in seine Schule. Sie hatten jedenfalls ein und das andere im Leben gelernt, besonders das Fischefangen. Sie wussten, wie Netze geflickt wurden; wussten, wann und wo man die Netze auswarf und was sonst mit dem Fischen zusammen hing. Aber Menschen fischen, das war doch eine andere Sache. Das sollte nun gelernt werden und sie lernten es, theoretisch und praktisch.

Menschen fischen ist auch heute noch die Generalaufgabe der Jünger Jesu. Es muss aber heute, so wie damals, gelernt werden. Wir sind dankbar, dass der Herr auch unsere Schule gewürdigt hat, junge Brüder und Schwestern zu Menschenfischern heran zu bilden.

Wir sind uns bewusst, dass dieses mit manchen Schwierigkeiten verbunden ist. Wenn der Herr Jesus aus uns Menschenfischer machen will, so bedeutet das, dass der Zögling sich bearbeiten lassen muss und willig sein ein Menschenfischer werden zu wollen. Das gibt manchen inneren Kampf, denn unser Fleisch sträubt sich gegen diesen Weg.

Wenn wir als Schule feststellen dürfen, dass durch die Jahre, manch ein Bruder und manch eine Schwester sich durchgekämpft hat und bereit gewesen ist, das zu verlassen was hinderlich war, um ein Menschenfischer zu werden, so stimmt uns das froh und dankbar.

Wir sind auch für die diesjährigen Schüler dankbar und erwarten, dass manche von ihnen sich dazu hergeben werden, Menschenfischer zu werden. Unser Gebet ist es auch, dass die Leser dieses Buches zu demselben Zwecke angespornt werden möchten.

"Lead me to some soul to-day,
O teach me, Lord, just what to say
Friends of mine are lost in sin,
And cannot find their way.

Few there are who seem to care,
And few there are who pray;
Melt my heart, and fill my life,
Give me one soul today."

— A. A. Teichroeb.

Faculty



I will teach you the fear of the Lord—Psa. 34:11.



A. A. Teichroeb, Prinzipal
Alt-Testamentliche Geschichte, Exegese, Persönliche Arbeit, Deutsch, Eschatologie, Homiletik, Methodik, Mennonitengeschichte.

Am 20. Sept., 1907 wurde im Dorfe Chortitza (Baratov), Rußland, ein Knäblein geboren, das durch Gottes Führung noch vielen zum Segen werden sollte. Der Knabe, Abram Teichroeb, durfte aber nur wenige Jahre die guten Zeiten Rußlands genießen. Schon während seiner Schulzeit, im Dorfe Gnadental, brach die schreckliche Revolution aus. In der frühen Jugendzeit wurde er bekanntgemacht mit dem neuen Geist der Freiheit der sich über Rußland legte.

Im Jahre 1923 kam Abram Teichroeb, mit Eltern zusammen, nach Manitoba. Hier wohnte er wiederum in Gnadental. So wurde er auch mit dem Mennonitentum der neuen Heimat bekannt. In Gnadental lernte er, wie auch sein Vater, Gott, in seiner Liebe und Vergebung kennen. Sehr gerne spricht Bruder Teichroeb von den Fahrten des Gnadenwagens durch sein Dorf in den Jahren 1928-29. Durch diese Erfahrung wurde das Ziel dieses jungen Mannes gestellt. Er wollte dem Herrn dienen.

Br. Teichroeb hat eine sehr schöne und bedeutungsvolle Zeit seines Lebens in der Winkler Bibelschule, unter dem Einfluß des wohlbekannten und beliebten, Mennonitischen Theologen und Pädagogen, Abram H. Unruh verleben dürfen. Während dieser Zeit fand er auch in Schw. Tina Olfert seine Lebensgefährten, die ihm immer treu und helfend zur Seite gestanden hat.

Gott hat es Br. Teichroeb vergönnt 23 Jahre in der Elim Bibelschule zu dienen. Von diesen Jahren ist er 22 Jahre Leiter der Schule gewesen. Hunderten von jungen Leuten hat er können ein Wegweiser sein. Sehr viele von diesen hat er können zum Heiland weisen. Vielen andern hat er später Anleitung gegeben in ihrer Kamp- und Sommerarbeit.

Heute danken wir Gott für Lehrer Teichroeb. Unser Gebet ist, daß Gott ihn noch viele Jahre im Segen brauchen möchte.

— H. J. Gerbrandt



G. A. BRAUN

Bible Introduction, Doctrine, Pastoral Epistles.

For eighteen years Mr. Braun has added spice to the halls and classes of Elim. His good humour, reserved chuckle, sincerity, as well as a Biblically grounded faith have all contributed in making Elim a spiritual oasis.

In order to gain a complete picture of Mr. Braun, we must write a synopsis of the highlights in his life.

In 1908, west of Altona, a little boy was born in the Abram Braun family. "Doet jeft en Farma," mother said, and father answered loudly, "Secha." Silence.

We meet Mr. Braun again as a young man speaking to his mother in the garden. "Mutter, ich sollte zur Bibelschule gehen. Ich will ein Missionar werden." Silence!

Our present picture of Mr. Braun is that of a trained Christian educator. He has completed his studies at Winkler Bible School and Winnipeg Bible Institute. To some he is known as the rural evangelist of Southern Manitoba, others know him as a man with a definite Christian testimony, expressed in school as well as in a happy family with three boys and two girls, still others know him as instructor at Elim Bible School, where he has faithfully served since 1944.

His testimony to both faculty and students has always been, "The more you know, the better you understand, the more strictly you will be judged, unless your life is also the more holy."

We wish Mr. Braun God's blessing in his continued service.

—George Neufeld.



H. J. GERBRANDT

Bible, Evangelism, Missions, S.S. Work, Church History, German.

It was a humble Mennonite farm where Mr. Gerbrandt grew up. Life was not easy and discipline quite rigid. When God graciously sent a spiritual awakening to southern Manitoba Mennonite communities in the middle thirties, his home experienced the strong impact too. Henry, as a young lad, also became a seeker after salvation. In a warm, impressive way, he relates his conversion experience—how, after a time of struggles and doubts, he found peace with God. He had been an ardent reader of story books. Now, as a born-again Christian, he became a serious student. He studied his Bible and attended schools—first the Elim Bible School, then located at Gretna; then the Altona High School; later the M.C.I. of Gretna, where he graduated.

Missionary interest and zeal began to show in the promising church worker. Between the periods of school attendance, he worked hard as a farm laborer to earn necessary means. For a few years he taught in public schools. His experience as a missionary-teacher among the Indians of northern Manitoba was an incentive and a preparation for him to later share in opening up and carrying on Mission work in that part of our country. For some years Mr. Gerbrandt and his wife—a native of his home community who had taken training in the Elim Bible School at Altona—served as missionaries amongst needy Indians in Mexico. Before going out they had taken some courses in medical Missions and in linguistics.

Upon their return, he was engaged as teacher at our Bible School. Meanwhile, he took some courses at the Canadian Mennonite Bible College.

For a good many years, Mr. Gerbrandt has been on the teaching staff of the Elim Bible School. He also serves as leading minister of the local Bergthaler Church and is active as a member of Conference and Mission Boards. As instructor in Bible School, teaching Bible, Church History, and Missions, and as a guide of young people, he is much appreciated by both students and colleagues.

—G. A. Braun.



GEORGE NEUFELD

Bible, Cults, Child Study, Mennonite History, Bible Geography, Antiquities, English.

Mr. George Neufeld is one of those fine Manitoba products—from a good Christian farm family; a graduate of M.C.I., and C.M.B.C.; a former student of E.B.S., ordained to the ministry in 1958; and called to Bible School teaching in 1960.

Mr. Neufeld is a very keen observer of, and has a deep insight into human personality. This deep insight together with a vital understanding of young people and their problems, has made him very effective in the area of youth work. This effectiveness has also been evidenced in his classroom work, as well as in helping to make social life more meaningful at Elim.

He is not a man of many unnecessary words, but genuinely endeavours to live according to the high Christian principles which he has gleaned from the Word of God. He carries a deep concern for the spiritual welfare of the students and has a unique way of giving them the old Biblical truths in a new perspective well applicable to our present day.

There is, however, another side to Mr. Neufeld's personality—humour. The relating of well chosen anecdotes and humorous class experiences indelibly applauded by his hearty laugh, are bound to draw laughter and smiles from everyone.

I have been privileged to become more intimately acquainted with Mr. Neufeld during the past two years, and I must say that this has been an inspiring and enriching experience.

—Vernon C. Neufeld.



VERNON NEUFELD

Music Department, Choir Director.

„Ich will dem Herrn singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin." Psalm 104:33.

„Was, meinst du, will aus dem Kindlein werden?" So mögen Geschwister C. H. Neufelds in Didsbury, Alberta in jenen Depressionsjahren gefragt haben, als ihnen ein Söhnlein geboren wurde, dem sie den Namen „Vernon" gaben.

Heute ist diese Frage zum Teil gelöst. Dieser Vernon ist zum hübschen Manne herangewachsen (wie ihr es auf dem Bilde sehen könnt), hat eine Frau und zwei kleine, liebe Mädchen. Er hat den Herrn Jesus in seiner frühen Jugend als Erlöser angenommen. Kam dann etwas später, schon als Jüngling, nach Manitoba zum Canadian Mennonite Bible College, wo er vier Jahre fleißig studierte und sich des „Sacred Music Diploma" (und auch noch seine Frau) erwarb.

Obiger Vers, den er sich selbst im Jahre 1958 gewählt hat (siehe C.M.B.C. Jahrbuch, 1958), findet auf ihn gute Anwendung. Singen und mitunter auch Pfeifen, sind einige seiner Lieblingsbeschäftigungen.

In den letzten zwei Jahren ist Br. Neufeld unser Musiklehrer und Gesangleiter gewesen. Dazu leitete er auch noch den Chor der Bergthaler Gemeinde. Neben all diesem hat er dann noch große Anstrengungen gemacht, um seinen Hochschulkursus, hier in der Altona Hochschule, zu beendigen.

Als Schule haben wir Br. Neufelds Dienst geschätzt und wünschen ihm und seiner Familie, für ihr weiteres Vorhaben, Gottes reichen Segen.

— A. A. Teichroeb

Students



Search the Scriptures—John 5:39.



Seated left to right: Lillian Leppky, Annelie Friesen, Mary Driedger, Agatha Sawatzky, Margaret Friesen. Standing left to right: Margaret Derksen, Herb Hildebrand, Bruno Gossen, Henry Enns, Otto Loeppky, Wiegand Friesen, Helen Hildebrand.

Graduaten

Psalm 86:11.

Als austretende Klasse sind wir froh, daß wir in unserem Leben immer auf den Herrn schauen durften, um Leitung und Führung zu erfahren. Er ist der allein richtige Führer und will, daß wir den richtigen Weg wissen und wandeln sollen. Das Mittel, um Seinen Willen zu erfahren, ist das Wort Gottes, welches der Herr uns geschenkt hat.

In der Schule sind wir mehr mit diesem Wort bekannt gemacht worden und manches ist uns im Studium desselben klar geworden. Wir sind tief davon überzeugt, daß ein Mensch, der durch Christi vergossenes Blut erlöst ist, einen Dienst für seinen Meister zu verrichten hat, und daß auch wir bereit sein sollten dort zu dienen, wo der Herr es haben will.

Wir sind dankbar für die drei Jahre, die wir in der Elim Bibelschule haben verweilen dürfen. Unser Verlangen ist, daß wir das Gelernt in die Tat umsetzen möchten.



Helen Hildebrand, Steinbach

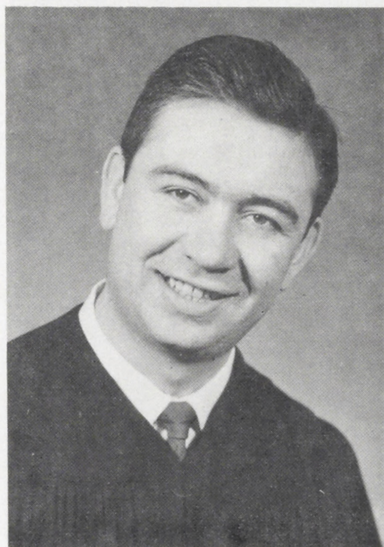
„Zu erkennen Ihn und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden; daß ich seinem Tode ähnlich werde." Phil. 3:10.

Während der Zeit, die ich in der Bibelschule verbringen durfte, bin ich tiefer in die Wahrheiten der Heiligen Schrift eingeführt und im Glauben befestigt worden. Ich habe den Herrn besser kennen und lieben gelernt. Es ist mir wichtig geworden, daß, dank „der Kraft seiner Auferstehung," wir nicht der Sünde unterliegen brauchen, sondern ein siegreiches christliches Leben führen können. Es ist mein Gebet, daß der Heilige Geist freien Raum in meinem Leben haben möchte und, daß ich ein brauchbares Werkzeug für den Herrn sein könnte.

Herb Hildebrand, Winkler

"Behold, God is my salvation; I will trust, and not be afraid; for the Lord Jehovah is my strength and my song; he also is become my salvation"—Isa. 12:2.

I thank the Lord that He led me to attend Bible school. My understanding of the Scriptures has grown. Spiritually my life has been enriched. My prayer is that this knowledge will lead me to continued study and enlightenment in His Word. My desire is to serve Him where ever He leads me.





Agatha Sawatzky, Killarney

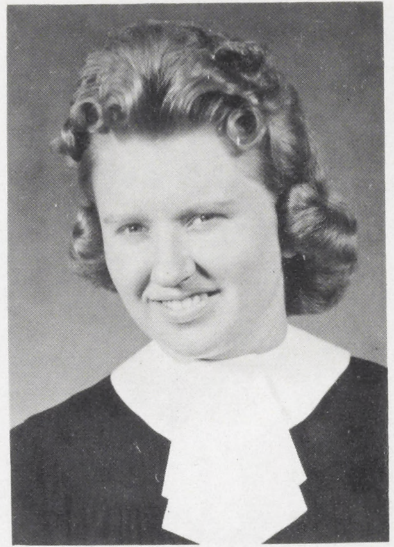
Ich bin dankbar, daß ich durch den Glauben Jesu Eigentum geworden bin. Ich danke ihm, daß es mein Vorrecht gewesen ist, drei Jahre zu seinem Füßen zu sitzen, um Ihn und sein Wort besser kennen zu lernen. Mein Wunsch und Gebet ist, daß ich nach Beendigung der Schule, der Leitung des Herrn folgen möchte. Denn Er spricht: „Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten." Ps. 32:8.

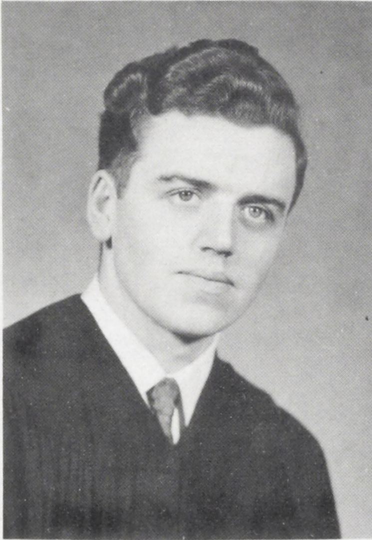
Margaret Derksen, St. Vital

„Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige." Psalm 119:11.

Als die Kinder Israel in der Wüste wanderten, kamen sie eines Tages an eine Oase, die hieß Elim. Sie fanden da siebzig Palmbäume und zwölf Wasserbrunnen. Es heißt: „Sie lagerten sich daselbst am Wasser." Das israelitische Volk fand damals in Elim Erquickung für ihre Leiber.

Ich habe in dieser Schule eine ähnliche Erfahrung gemacht. Das Wort Gottes ist mir ein Brunnen geworden, aus dem ich habe tief schöpfen dürfen, um Lebenssaft daraus zu holen. Möchte ich stets tiefer schöpfen, damit ich vor Gott und Menschen bestehen kann!





Henry Enns, Steinbach

„Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft." 1 Kor. 1:18.

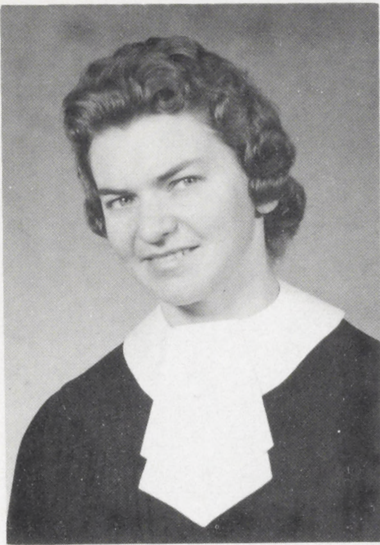
Die drei Jahre unter dem Einfluß der Heiligen Schrift, haben mein Leben tief beeindruckt. Es war für mich eine besondere Gelegenheit und ein Vorrecht in dieser Zeit das Wort Gottes studieren zu dürfen. Ich bin froh, daß das Wort vom Kreuz auf einen jeden anwendbar ist, und daß es eine Kraft ist für einen jeden der es in seinem Leben aufnimmt. Mein Gebet ist, daß dieses Wort vom Kreuz auch meine Richtschnur im Wandel und Dienst sein möchte.



Margaret Friesen, Elm Creek

"Thy Word is a lamp unto my feet, and a light unto my path"—Psalm 119:105.

Thanks and praises be to the Lord for saving my soul. I thank the Lord that He has led me to Bible school for three years to study His Word. This has enabled me to prepare myself better for His service. My prayer is that I will ever keep His Word a light unto my path.



Annelie Friesen, Morden

„. . . zu erkennen ihn und die Kraft seiner Auferstehung . . .“ Phil. 3:10.

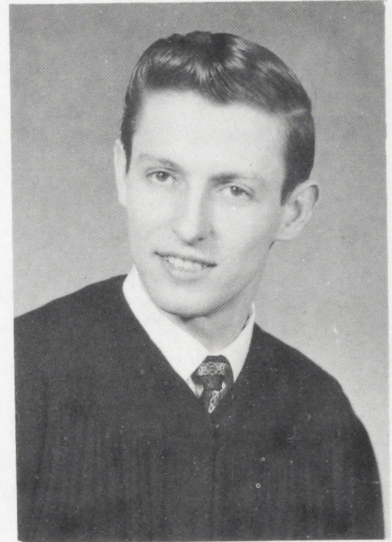
Ich bin dem Herrn dankbar, für die verschiedenen Wege, die er mich geführt hat. Besonders danke ich dem Herrn auch dafür, daß er mich zur Bibelschule geleitet hat. Es war mein innigstes Gebet, meinen Herrn und Heiland besser kennen zu lernen und tiefer in sein Wort hinein geführt zu werden.

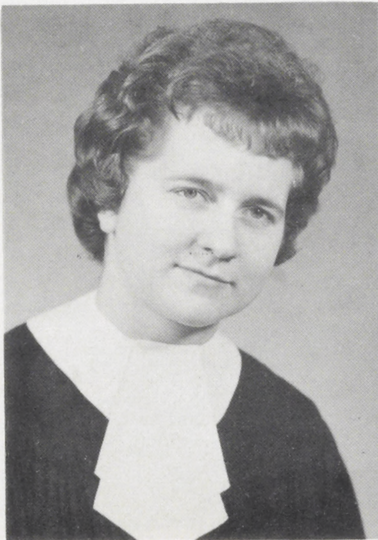
„Alle meine Gaben, die ganze Lebenszeit
Soll Er mein Heiland, haben,
Ihm sei mein Herz geweiht.“

Bruno Gossen, Steinbach

“Thou wilt keep him in perfect peace, whose mind is stayed on Thee: because he trusteth in Thee”—Isa. 26:3.

”Commit thy way unto the Lord,
Let all thy soul in Him delight;
Trust thou in Him, believe His Word,
And thou shalt know His arm of might.
When thou hast asked, in patience wait,
In confidence anticipate,
Till answer shall from heav’n come through,
And see what wonders God will do.”





Lillian Leppky, Niverville

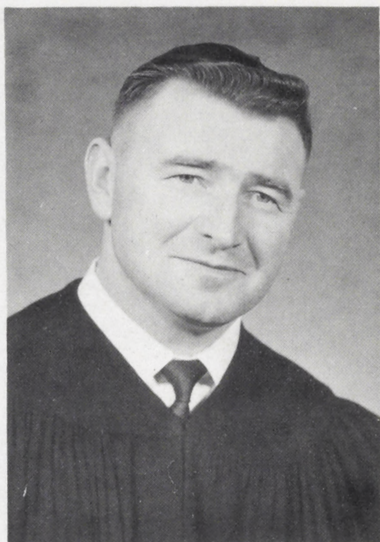
„Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht, denn Gott der Herr ist meine Stärke und mein Psalm und ist mein Heil.“ Isa. 12:2.

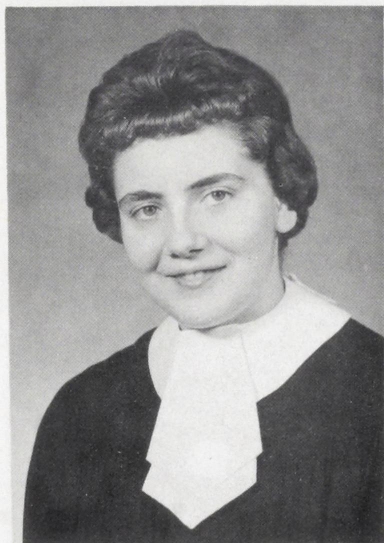
Ich bin dem Herrn dankbar, daß ich drei Jahre in „Elim“ habe verweilen dürfen. Hier ist mir das Wort Gottes sehr wichtig geworden und ich habe auch viele segensreiche Stunden erlebt. Mein Wunsch und Gebet ist, daß ich möchte treu erfunden werden in dem Werk, das der Herr für mich hat.

Wiegand Friesen, Mather

„Ich lebe aber; doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dargegeben." Gal. 2:20.

Ich rühme die Gnade Gottes daß ich sagen darf, „Christus lebt in mir, und was ich jetzt lebe, das lebe ich im Glauben des Sohnes Gottes." Ich bin dem Herrn dankbar, daß ich diese Schule drei Jahre habe besuchen dürfen, um sein Wort besser kennen zu lernen und mich besser vorzubereiten für den Dienst, den Er für mich hat. Mein Gebet ist, daß ich, in aller Demut und Treue, Ihm dienen möchte.



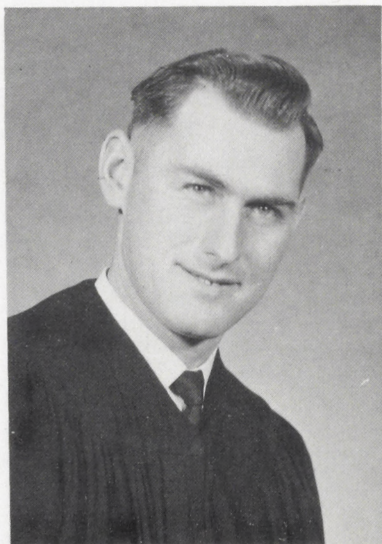


Mary Driedger, Winkler

„Denn Christus ist mein Leben . . ." Phil. 1:21.

Ich bin dankbar, daß ich die Gelegenheit gehabt habe das Wort Gottes zu studieren. Ich habe nicht nur das Wort besser kennen gelernt, sondern auch den großen Heiland. Es ist mein Verlangen, daß ich ein brauchbares Gefäß in Seiner Hand sein möchte.

„Wohin Gott mich führet will ich folgen
Loben meinen Heiland Tag für Tag
Da wo Gott mich brauchet will ich kämpfen."



Otto Loeppky, Niverville

„Und laß das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, auf daß du haltest und tuest allerdinge nach dem, was darin geschrieben steht. Alsdann wird es dir gelingen in allem, was du tust, und wirst weise handeln können." Josua 1:8.

Es ist mein Vorrecht gewesen, drei Jahre hier in der Schule Gottes Wort zu studieren. In dieser Zeit habe ich manche Segensstunde erleben dürfen. Es ist mein Gebet, daß ich Gott dienen möchte, wo und wie Er führen wird.



Seated left to right: Betty Enns, Regina Fast, Mary Loeppky, Tina Huebner, Esther Kuhl. Standing left to right: Elfrieda Bergen, Corny Krahn, Abe Neufeld, Leonard Dalke, Martha Bergen.

SECOND CLASS

"Trust in the Lord with all thine heart; and lean not unto thine own understanding. In all thy ways acknowledge him, and he shall direct thy paths"—Proverbs 3:5-6.

We, the second class, have the above verse as our motto and trust in God that we will be able to live up to it in the years to come.

Although our class is small in number, the Lord has blessed us continually during the various class periods. We would like to mention some subjects that are dealt with in second class. The person and the redemptive work of Jesus Christ are clearly taught in Doctrine. In Personal Work we are shown how to meet the spiritual needs of non-Christians and Christians alike. In Missions we have been challenged by the heroic lives of selfless missionaries, to dedicate our lives to the Lord and to seek His will for ourselves.

Solomon has clearly stated that if we acknowledge the Lord, He will direct our paths. We, the second class, have made this our prayer.



REGINA FAST, St. Catharines

Regina ist eine fleissige Schülerin, die von Ontario zu uns gekommen ist. In diesem Winter ist sie unsere Aufseherin im Mädchenheim. Sie bereitet sich vor dem Herrn besser zu dienen an dem Ort, wo der Herr sie wird brauchen wollen.



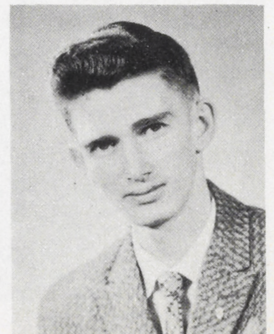
MARY LOEPPKY, Niverville

Quiet in class but friendly. Faithfully does her lessons. Enjoys all subjects, especially Personal Work. May this subject help her in her future life.



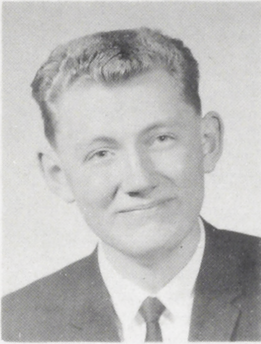
MARTHA BERGEN, Crystal City

Martha ist oft still aber immer freundlich. Ihre Antworten in der Klasse sind ein Beweis, dass sie ihre Heimaufgaben versucht täglich fertig zu haben. Sie interessiert sich für alle Fächer.



DAVID STOESZ, Altona

Came to us from high school. Works part-time in the local hospital. Has a quiet, friendly disposition. May God bless his work.



ABE NEUFELD, Margaret

Abe is good natured and can often be heard, though not always seen. It's uplifting to the spirits to have Abe around. With the co-operation of other students he has his homework done.



BETTY ENNS, Winkler

Betty ist eine strebsame Schülerin, die auch immer bereit ist eine helfende Hand zu reichen. Sie versteht die guten Seiten eines Menschen hervorzuheben, und durch ihr freundliches Wesen haben wir sie lieb gewonnen. Sie ist bereit ihrem Heiland zu folgen, wohin er sie führen wird.



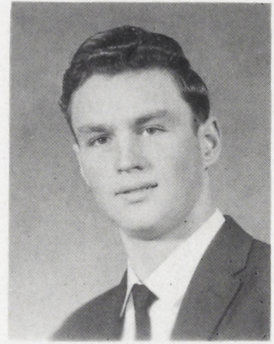
TINA HUEBNER, Crystal City

Talkative, friendly and enjoys a good joke. Her laughter can be heard quite frequently. Enjoys singing. If possible wants to continue Bible school.



LEONARD DALKE, Morden

Participates in all sports, and is Sports Committee president. Takes vocal and conducting lessons. Could there be a purpose??? Enjoys Sunday School Work.



CORNIE KRAHN, Mather

Ist freundlich, liebt Spass zu treiben und nimmt Teil am Sport. Er kommt vom Westen und fährt nicht oft nach Hause. Sein Gebet ist, dass er seinem Herrn treu sein möchte.



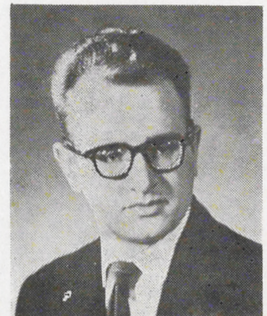
ESTHER KUHL, Morden

A friendly and ambitious lass. Joined us for the second term. Gets her daily fresh air and exercise by walking to her rooming place.



ELFRIEDA BERGEN, Winnipegosis

Elfrieda is one of those who has completed her Grade XII, and is very ambitious. Enjoys Apostelgeschichte and wanders from first class to third class. She does light housekeeping and usually stays here for week ends.



KEN BRAUN, Altona

Ken is a sincere and quiet lad. Discouragements seldom make him sad. In his studies he is good, and joins discussions the way he should. He joined us in the second term and in his concepts is quite firm.



Seated left to right: Mary Anne Suderman, Elfrieda Olfert, Susie Kuhl, Mary Wiebe, Nettie Enns, Rita Neustaedter, Lorna Funk, Anne Dyck. Second row left to right: John Hildebrand, Herman Olfert, Mary Froese, Marian Wieler, Irvin Heinrichs, Anne Fast, Pauline Peters, Harry Hoeppner, John Klassen. Third row left to right: Abe Hoeppner, David Rempel, John H. Dyck, Henry Dueck, John Dyck, Norman Wiebe, Eugene Peters, Corny Reimer.

Bericht der Ersten Klasse

Es war ein schöner, lebensfroher Tag als vierundzwanzig neue, eifrige Studenten über Elims Schwelle traten. Eine Schülerin verließ uns und drei neue kamen zum zweiten Termin. Manche finden das Konzentrieren schwer weil sie etliche Jahre schon nicht in der Schule gewesen sind. Aber jeder Tag bringt neue Erfahrungen und weiteres Lernen von biblischen Wahrheiten mit sich.

Wir sind dem Herrn dankbar für das Vorrecht, daß wir tiefer in Gottes Wort eingeführt werden dürfen.

Es ist uns eine Freude, daß wir wissen, daß Gott für einen jeden Studenten einen bestimmten Zweck hat. Es ist unser Gebet, daß wir dieses erreichen und erfüllen möchten. Der Herr führe und leite uns, wie es Ihm gefällig ist.

Das Motto unserer Klasse ist: „Befleißige dich, Gott dich zu erzeigen als einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter, der da recht teile das Wort der Wahrheit." 2 Timotheus 2:15.



CORNIE REIMER, Cuauhtemoc, Mexico

He's our youngest student, but he has proven himself ambitious by conquering a new language. Usually cheerful and talkative although at times he has a touch of homesickness.



NETTIE ENNS, Steinbach

Nettie is a studious lass
Who does her work before each class.
Soprano in the girls' sextet
Nettie's bound to go places yet.



JOHN HENRY DUECK, Altona

It seems his studies he enjoys,
He always has a friendly smile,
And likes to stop and chat awhile,
Willing to give a helping hand,
In whatever way he can.



ANN FAST, Niverville

Ann is thoughtful and happy; she enjoys all subjects and never complains about having too much homework. She is planning to come back for second class next year.



ANN DYCK, Plum Coulee

As Nurse's Aid, her work is not delayed.
She likes to tell of days gone by.
And when you hear her you'll know why.
She's very proud of her x-position
And when she talks you're bound to listen,
But in a game of tennis she seldom wins.

HERMAN OLFERT, Winkler

Herman is always seen,
Jolly, happy and keen.
Loves proving his skill in sport,
To our amusement does well in report,
Music will however distort,
His aim in achieving marks of highest fame.



MRS. ELFRIEDA OLFERT, Winkler

No longer single, but yet "one",
For Christmas to the north had gone.
Church History to her is not a plight;
Piano is played with great delight.





EUGENE PETERS, Lowe Farm

Usually has a remark in class, educated he surely is. Although he likes free periods, he joys in singing and work well done. "Again" his V.W. for a ride has gone.

NORMAN WIEBE, Eigenhof

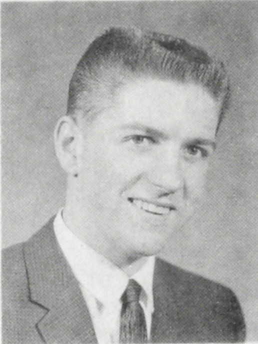
A tenor voice that does not clash,
And a musical tune to the class,
A lad with inward joy and overt laughter,
His aim: to do the will of the Master.





SUSIE KUHL, Morden

Susie came to us for the second term. She always has a friendly smile. Her favourite subject is Church History and her desire is to learn more of God's Word.



JOHN DYCK, Plum Coulee

John is our yearbook designer. He is keenly interested in sports and passes time by playing his trumpet. He is a very capable leader for a singing group. He is here to prepare to serve his Master.

RITA NEUSTAEDTER, Crystal City

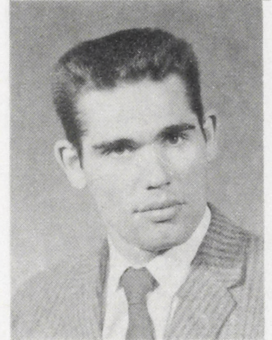
Rita comes to us from "the City of Crystal." Not usually found in the quietest place. To her a term paper was a treat. Eleven seems to come to soon! For then Regina says, "Nun Mädchen, ruhig."





MARY FROESE, Winnipeg

Mary is always cheerful and yet of the more reserved type. Her intelligent answers in class show that she takes a great interest in her studies. She is one of our typists.



JOHN KLASSEN, Grunthal

He joined us for the second term hoping to pass his English and German. He works hard at all subjects yet finds time for poetic expression.



MARY ANN SUDERMAN, Haskett

Mary Ann is one of the girls that boards out, but this does not leave her out of school activities. She is always cheerful and bright. Teachers have a difficult time distinguishing her from her "Twin."



DAVID REMPEL, Chortitz

Loves to work at studies and at "meals," the chores if possible he would leave. Sweets and sports attract him. A boy of joy in the Dorm, where often echoes "Rempel."



LORNA FUNK, Austin

Is cheerful and wears a smile every Christian ought to have. Enjoys studies and receives quite high marks. Her desire is to serve the Lord.



ABE HOEPPNER, Windygates

Finds school very worthwhile; shows great interest in all the work and takes an active part in sports. His favourite subject is Doctrine, but what about German???



MARY WIEBE, Grunthal

Mary is a studious first classer, who always gives an impression of being quiet and reserved, but when she is in her room she is readily heard. Her favourite subject is Doctrine. She loves to go singing on Wednesday evenings.

HENRY DUECK, Lowe Farm

Here is an intelligent young man; who always has a ready answer. Everywhere where Irvin is, there Henry seems to be. With joy and noise he fills the Dorm, adding a little spice to life.





HARRY HOEPPNER, Neu Bergthal

He's always smiling and happy, and ready to read in class; his favourite subject is Life of Christ. His aim is to make a world tour, and to serve the Lord.



MARIANNE WIELER, Sidney

Marianne is a tall dark-haired girl who comes to us from Sidney. She is one of the quieter girls in the dorm, as well as in the classroom. She enjoys most of her subjects but when it comes to Music????



IRVIN HEINRICHS, Lowe Farm

Elim's little giant. Enjoys playing tennis with some good opposition. Always a smile, that's his style. Just adores studying Bible Story, in the first room of fame and glory.



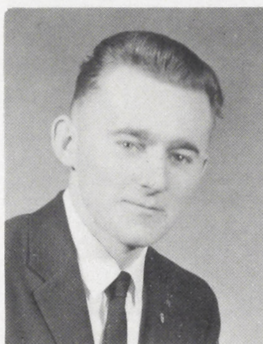
PAULINE PETERS, Gnadenthal

Pauline comes to us from "the Valley of Grace." She is always smiling, but when it comes to telling Biblische Geschichte—where is the smile??? She plays the piano and sings in the double trio.



SARA SIEMENS, Altona

Sara has a vivacious personality,
Piano is her specialty,
Now she is making nursing a reality;
May she serve God to her ability.



JOHN HILDEBRAND, Crystal City

Er nimmt in allen drei Klassen etliche Fächer. Er liebt das Studieren und hilft anderen gern mit. Er ist gewöhnlich froh und erzählt gerne mit den anderen Studenten. Und wenn Spiele vorkommen, da ist er gerne mit eingeschlossen.

1960-61 GRADUATEN



Back row, left to right: Edwin Dyck, Philip Ens, Peter Harms, John J. Sawatzky, Peter Toews. Center row, left to right: John B. Sawatzky, Jake Dyck, Doreen Siemens, Elma Funk, Edna Hiebert, Don Heinrichs, Raymond Nickel. Faculty: V. C. Neufeld, G. Braun, A. A. Teichroeb, H. J. Gerbrandt, G. Neufeld.

Activities



GROUP TO UNION GOSPEL MISSION.

But be ye doers of the Word, and not hearers only—Jas. 1:22.



Wiegand Friesen; Regina Fast; Henry Enns, president; Annelie Friesen, secretary; Mr. Gerbrandt, faculty adviser.

Missions-Komitee

„Darum gehet hin und lehret alle Völker . . .“ Matt. 28:19, 20.

Diesen Befehl hat unser Herr und Meister gegeben. Nun ist es unsere Pflicht ihn auszuführen. Das Gebet und Streben unseres Komitees ist, daß mehr Interesse für die Missionsarbeit in den Herzen der Schüler geweckt werden möchte. Durch unsere wöchentlichen Missionsgebetsstunden, am Donnerstag Nachmittag versuchen wir dieses zu tun. Um uns anzuspornen, laden wir vorüberreisende Missionare und sonstige Redner gerne ein, indem sie uns von ihrer Arbeit berichten. Nachher teilen wir uns in sechs Gruppen um ihre Gebetsgegenstände dem Herrn vorzulegen. Wenn nicht Gastredner vorhanden sind, dann berichten die Schüler, gewöhnlich aus der austretenden Klasse, über verschiedene Missionsfelder.

Unser Komitee, zusammen mit den Lehrern, plant auch die jährliche Missionskonferenz. In diesem Jahr findet sie am Ende unseres Schuljahres statt. Als Motto haben wir uns Joh. 4:35 gewählt, „. . . Hebet eure Augen auf und sehet in das Feld, . . .“ und es ist unser Gebet, daß wir unsern Teil an der großen Missionsarbeit als „Geber, Geher, oder Beter“ erkennen möchten.



Elfrieda Bergan, secretary; Otto Loeppky, president; Herman Olfert; Mr. Teichroeb, faculty adviser; Betty Enns.

Praktische Arbeit Komitee.

Die Schüler lernen nicht nur vom Worte Gottes, sondern haben auch eine Gelegenheit im Praktischen auszuführen, was sie gelernt haben.

Wenn das Wetter es erlaubt, gehen wir jede zweite Woche bei den alten und kranken Leuten hier in der Stadt singen. In ihrem Heim haben wir eine kurze Andacht, die aus etlichen Liedern, einem Schriftabschnitt und einem Gebet besteht. Für viele, die sonst nicht im kalten Winter heraus kommen, ist dieses ein Sonnenstrahl in ihrem Leben. Wir gehen auch regelmäßig ins Krankenhaus, um die Patienten durch Gesang aufzumuntern.

Als Mitglieder des Praktischen Arbeit Komitees ist es unsere Pflicht solche Arbeit zu regeln. Wir sind dankbar, daß wir auch in diesem dem Herrn dienen dürfen.



Leonard Dalke, president; Mary Driedger, secretary; Mr. Neufeld, faculty adviser; Margaret Friesen, Corny Krahn.

Sports and Social Committee

Among other activities of our school, sport also finds its place. It is by means of various sports that the body receives some of its needed exercise. Included in our sports activities are volleyball, ping-pong, skating and hockey. Volleyball was only played in fall because we have an outdoor court. We were fortunate in having a game with the M.C.I. in which both boys and girls participated. The boys were defeated but the girls were victorious.

During the winter months the ping-pong table is quite frequently occupied and serves as diversion from studies as well as a means of character development. Keen competition is felt in our annual tournament, where, upon completion, the winner is crowned champion (paper crown).

Skating and hockey are worthy sports enjoyed especially by the boys. Every season our school challenges several other schools with a hockey game. Good sportsmanship and consideration for others is a valuable character trait learned here.

We believe "A merry heart doeth good like a medicine"—Prov. 17:22. Therefore we planned an acquaintance social and a Christmas social which were enjoyed by the student body, teachers and their families. These socials consisted of various games, stunts, singing, and lunch. That a Christian must learn to express himself in a social environment is our conviction.

It has been the desire of the committee that the social and recreational activities will have helped to make school life more complete and meaningful.



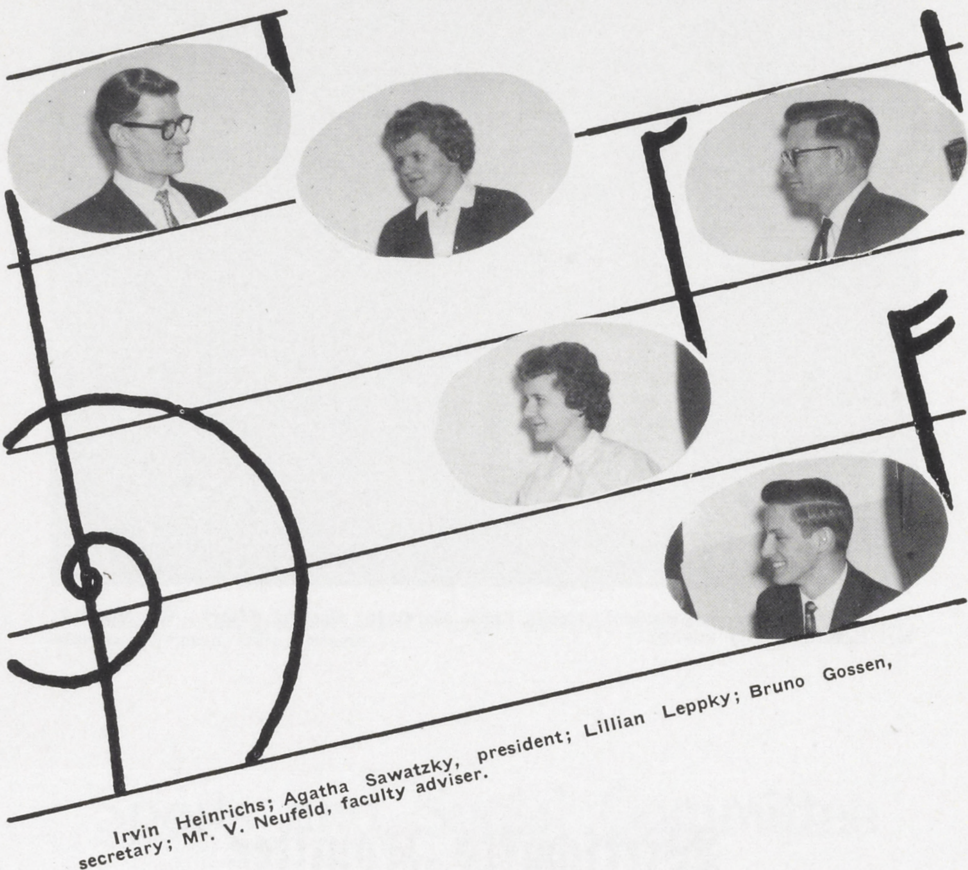
Herb Hildebrand, president; Nettie Enns, secretary; Pauline Peters; Abe Neufeld; Mr. Braun, faculty adviser.

Wirtschafts-Komitee

Unser Komitee hat die Verantwortung darnach zu sehen, daß die Klassenzimmer und Gänge rein und ordentlich gehalten werden. Jeden Tag haben etliche Studenten die Aufgabe auszukehren, Staub zu wischen, Treppen zu waschen und sonstige Arbeit zu tun. Die Stühle, Wände oder sonstige Sachen, die zerbrochen oder beschädigt werden, müssen auch zurecht gemacht werden.

Zur Schule gehen bringt auch Briefwechsel mit sich. Die Brüder sind verantwortlich die Post abzugeben und auch abzuholen. Sie fühlen sich recht glücklich, daß sie nicht mehr Wasser vom Stadtsbrunnen holen brauchen. Jetzt brauchen wir nur den Zapf-Hahn aufdrehen und das Wasser fließt von selber, wofür wir sehr dankbar sind.

Music and Program Committee



Irvin Heinrichs; Agatha Sawatzky, president; Lillian Leppky; Bruno Gossen, secretary; Mr. V. Neufeld, faculty adviser.

"Sing unto God, sing praises to His name"—Psalm 68:4.

The Music Committee greets you with the Psalmist's admonition to sing praises unto God.

The duty of our committee is to foster the spirit of song and praise in our school through various activities. Each morning chapel service is begun by singing a chorale which is selected each week. Every fortnight the students are responsible for Thursday morning chapel. For this it is our privilege to make up the program. This includes assigning songs, recitations, testimonies, and messages, to members of the student body.

We also lend assistance in formulating our school radio program which is heard every second Monday over CFAM. We trust these programs have been of spiritual inspiration and of lasting blessing to you.

It is also our privilege to help plan programs for special occasions such as Christmas, closing exercises, and special programs. The latter included a program brought at the Dominion City Indian Reserve. We as a committee appreciate the experience which has been ours in planning and rendering each program. We trust that everyone influenced directly or indirectly will commit themselves to the Lord for His honor and glory.



SEXTET

Left to right: Pauline Peters, Lillian Leppky, Tina Huebner, Mary Driedger, Nettie Enns, Agatha Sawatzky.



PIANISTS

Left to right: Esther Kuhl, Elfrieda Olfert, Margaret Derksen, Pauline Peters, Anne Dyck, Agatha Sawatzky.



1. Landing should be soft. 2. Mexican troubadour. 3. Showing off his teeth. 4. Elim's belle. 5. Housecleaning. 6. Must be interesting! 7. There must be a reason why. 8. Discover and land. 9. Center of attraction. 10. Since when? 11. You don't say! 12. Dreaming mostly. 13. It gets to be a habit. 14. It's cold outside. 15. Both need to be filled. 16. Pointing the way out. 17. Sitting pretty.



LIBRARIANS

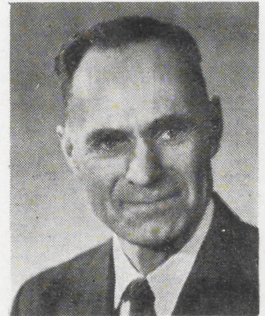
Mr. George Neufeld (faculty adviser), Helen Hildebrand, Elfrieda Bergen.



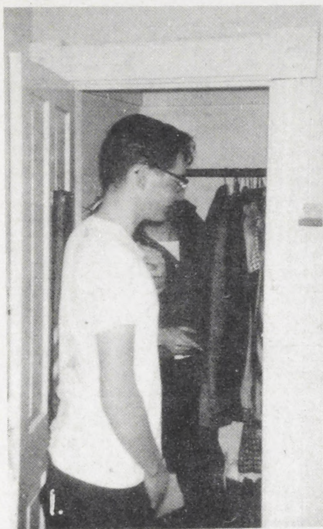
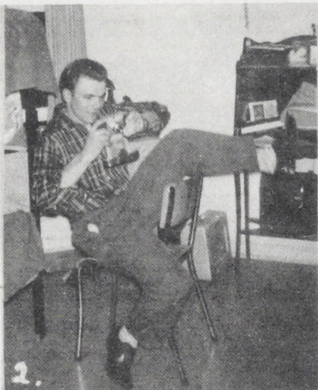
MARY NEUFELD
(BOYS' COOK)



TINA GIESBRECHT
(GIRLS' COOK)



MR. SIEMENS
(JANITOR)









1. What does he see? 2. Intriguing apparatus. 3. Chief cook and bottle washer. 4. Latent heat. 5. Rev. Tanner — Leper Mission. 6. Rev. Hansen — Cuban Missionary. 7. In appreciation —girls' cook. 8. Schmacht goat! 9. Caught by surprise! 10. Boys' dinner in the process.



Life In The Girls' Dorm

Dorm life is an important phase in school life. This is where we learn to get along with the different personalities that the Lord has made.

The day in the dorm starts at seven o'clock, with breakfast at seven-thirty. After breakfast each one goes to her duty which has been assigned to us by the deans; for example washing dishes, peeling vegetables, sweeping the dining room and hall and others more.

From four till seven o'clock is our free time. This time is spent in many different ways. Playing ping-pong is a favourite pastime of many; some singing is also done during this time.

On Thursday night, from nine to ten, is our weekly prayer meeting, which is led by one of the girls. This winter we have been studying the women of the Bible. We have learned much from these women and have been inspired by their examples. For example, the girl Ruth, in whom we see complete trust in God, so that she was willing to leave her homeland and go along with her mother-in-law. Many interesting experiences have been shared through the testimonies at these prayer meetings.

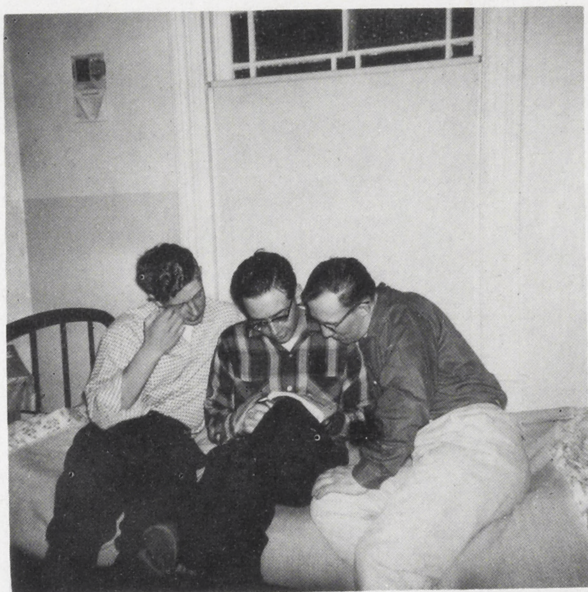
Friday after four is a time of hustle and bustle with most of us leaving to spend the week end with parents or friends.

The companionship of twenty girls has provided a rich time of joy and fellowship.

—Agatha Sawatzky.



1. Uncle John. 2. Und Isaak nahm sich ein Weib. 3. Strumming the old guitar. 4. ~~Just~~ so! 5. Practising—for? 6. Cheese! 7. Trimming the locks! 8. What's going on here anyways? 9. Ah! Precious enlightenment. 10. That all important shot! 11. That mischievous look! 12. Now let me explain! 13. Beauty Parlor. 14. Married bliss. 15. Preparing for the day. 16. Worried Tien! Olfert's to Pauingassi.



Home Away From Home

Seventeen fellows have made their home in the dormitory this year. Although this is less than in previous years, the boys' activities have not been hampered. They are still at a peak. Each individual, with mind and ideas in accordance with his personality, creates an atmosphere that is quite interesting and exciting (filled with good humour and spice). Sometimes too, extra energy is utilized in other activities, such as hockey or table tennis. Our regular trip to the grocer also aids in burning some of that hidden energy.

Our regular day generally starts at seven—at least for those who cherish their breakfast. This is followed by doing our regular duties and getting ready for the blessing of another day. Doing dishes, sweeping floors and cleaning house in a general way compose some of our duties. School begins at nine and ends at four, thus we have three hours for ourselves until study period at seven. From here on it means, "quiet"—or else. To end the day, the occupants of each room settle down to their own private devotions. The lights are to go out at eleven, but the odd one seems to go out a minute or two later. Most of us seem to be tired by this time, except for the odd one, who makes it his business to create night noises and disturb the sleeping.

The Thursday prayer meeting and a study of God's Word is a highlight in our schedule and has proven itself quite blessed and beneficial.

Dorm life is a unique experience, which will always be cherished, and which will bring back many memories in future years.

—Eugene Peters.



Seated left to right: John Hildebrand, accountant; Mary Driedger, correspondent; Bruno Gossen, editor; Margaret Derksen, secretary; Irvin Heinrichs, typist; Margaret Friesen, photographer. Standing left to right: Henry Enns, co-editor; Eugene Peters, typist; Anne Dyck, artist; Betty Enns, designer; David Rempel, photographer; Elfrieda Bergen, typist; John Dyck, designer; Mary Froese, typist; Leonard Dalke, business manager.

Yearbook Committee

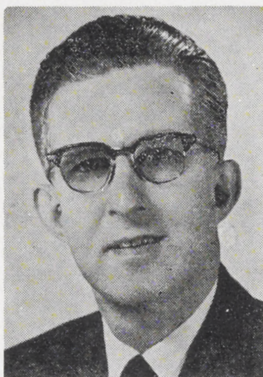
Da noch ein Jahr nun bald zu Ende
Schau'n wir mit Freuden jetzt zurück;
Wir sehen Gottes Segenshände
Die täglich er für uns ausstreckt.
Wir sehen, daß er treu geleitet
Uns liebend führte Tag für Tag
Und, daß er Wunder hat bereitet
Indem Er uns sein Wort auftat.
Wir danken, daß so viel Gebete
Stets für uns aufgestiegen sind
Und beten nun um sein Geleite,
Wenn wir in seinem Dienste sind.
Da wollen wir mit diesem Buche
Euch einen Einblick geben drein
Der Arbeit in der ganzen Schule,
Daß es ein Segen könnte sein.

Mission



Olfert's to Pauingassi.

Go ye into all the world, and preach the Gospel to every creature.—Mark 16:15.



REV. ANDREW SHELLY.



MISS HELEN WILLMS.



MISS ESTHER PETKAU.

Our Missionary Conference

One of the highlights of the school year is our annual Missionary Conference. This year it is to be part of our closing exercises, March 28, 29, and 30. Much time has been given to planning the conference. Our prayer is that the Lord might burden the speakers, that he might give them a message and that our hearts may be prepared to receive the challenge. It is also our prayer that we might see our place of service in His harvest field and that we might be burdened for the souls that are dying without ever hearing the gospel.

Rev. Andrew Shelly—Rev. Shelly is Executive Secretary of the Mission Board of the General Conference Mennonite Church. Formerly he has served as a pastor and instructor at Mennonite Biblical Seminary. He has visited all the General Conference Mission fields around the world. Rev. Shelly has a real burden for the unreached people of the world and is constantly sharing this burden through Mission Conferences such as ours.

Miss Helen Willms, R.N., Coaldale, Alta.—Miss Willms has served for some time in northern Manitoba as a Public Health Nurse. Later the Lord guided her to take up work with the General Conference Mission in Formosa. Miss Willms is using her first furlough to brush up on her education at Canadian Mennonite Bible College.

Miss Esther Petkau, Saskatchewan—Miss Petkau, a graduate of the C.M.B.C. and Bethel College, has been serving as a missionary in Japan for two terms. She was connected with the correspondence work in Radio Evangelism. This will be Miss Petkau's second speaking engagement at our Missionary Conference.

Miss Tina Letkeman, R.N., Winkler, Man.—Miss Letkeman worked in Manitoba hospitals until the Lord called her to serve Him in Korea. She was obedient, but after 2½ years of service she was forced to return due to illness. At the present time she is with the Bethel Hospital at Winkler.

Rev. George Groening, Winnipeg, Man.—Rev. Groening is chairman of the Board of Missions of the Conference of Mennonites in Canada and member of the Board of Missions of the General Conference Mennonite Church. He is pastor of the Bethel Mission Church in Winnipeg.

Rev. David Sawatzky, Rosenfeld, Man.—Rev. Sawatzky is chairman of the Board of Missions of the Evangelical Mennonite Mission Conference. He is pastor of the E.M.M.C. Church at Rosenfeld and farms in that same community.

"Suffer little children to come unto me and forbid them not: for of such is the Kingdom of God"—Luke 18:16.

The following two Summer Bible School reports come from the two conferences that co-operate in the work of Elim Bible School.



E.M.M.C. — D.V.B.S. WORK.

Evangelical Mennonite Mission Conference

Matthew 28:19, "Go ye, therefore and teach . . ."

D.V.B.S. is really a missionary outreach. It puts action to the Great Commission and makes a missionary out of everybody who participates. With a prayerfully planned program, D.V.B.S. makes the Gospel and Christian living real and practical.

The Evangelical Mennonite Mission Conference has experienced this joy and value of evangelizing through D.V.B.S. in the past year. Over an area from Dominion City in Manitoba to Wynyard, Sask., we were able to place 49 workers in 30 different areas. More than 700 children were reached with the gospel. We have found it to be true that there never was a shortage of pupils for D.V.B.S. May we all unite in this great work and go forward in faith to reach out to those who have not heard.

P. P. Giesbrecht, E.M.M.C.
Summer Bible School Director.



M.C. — D.V.B.S. WORK.

Conference of Mennonites in Manitoba

During the summer many young people go out and serve with the Summer Bible School program of the Conference of Mennonites in Manitoba. Last summer it was my privilege to serve my Lord in this capacity.

Susan Thiessen and I went to help the Edwin Brandts at Loon Straits. For three days we had a camp for teen-agers. There were 9 people present; one Mennonite girl from Rivers, a few from the mainland and the rest from the surrounding district. We did not follow a rigid schedule except for rising and retiring, as well as for mealtime. During the day we had two classes, crafts, sports and swimming. One evening we had a wiener roast and on the last evening we brought a small program. After this camp was over, we were joined by a Bible school student from last year, John Sawatzky who helped with the children's camp. In attendance here we had 8 boys and 10 girls. The children's camp was conducted much the same way as the camp for the young people. After camp Susan Thiessen and I remained at Loon Straits to look after the mission station for a few days while the Brandts attended a missionary conference. We returned to Winnipeg after a stay of a little more than two weeks. A few days later three more girls and I left for The Pas and Clear Water.

At these two places we had a combined effort with the United Church. In the mornings we had a D.V.B.S. class in The Pas and in the afternoon we travelled approximately 13 miles to Clear Water for another class. Our classes consisted of Bible stories, handwork, singing and games. The children who attended here were mostly English. Working at Clear Water was a great challenge as these children only receive the Gospel during the summer months when a student minister was sent to the station by one of the Protestant churches such as the United or Anglican, or when the M.C.C. group come to work in the T.B. Sanatorium and brought services or had D.V.B.S. for them. These children were of a quisitive nature and very active.

I found this service to be most rewarding and I would like to challenge more young people to go into different types of service for the Lord, be it Summer Bible School, M.C.C. or some work offered by the church. I think the greatest blessings can be received in serving rather than in being served. This year 950 children were reached with the gospel this way. I would like to leave with you the admonition of the Psalmist as found in Psalm 100:2a, "Serve the Lord with gladness."

Marie Froese.



A Visit To Assiniboine Mennonite Mission Camp

At A.M.M.C. the day begins quietly. Before the rush of the day, teachers and workers gather for a short devotional period with Mr. Teichroeb. After these few peaceful and strengthening moments we are swept into a busy day beginning with the rising bell at seven right through to "lights out" at ten.

The campers find that their days are so full of activities that they have very little time to be homesick. They not only have physical recreation such as sports, swimming and crafts but every forenoon they have two periods of classes. Here the teachers seek to make the Lord Jesus and His Word more real to them. Between the classes they enjoy a period of singing. The afternoon is completely taken up with sports, swimming and crafts.

At the close of the day campers and workers gather in the chapel for a devotional period. Guest speakers, films and Bible quizzes are featured. It is through these services that many campers are brought closer to the Lord.

This week of fellowship and activity is climaxed with a wiener roast on Saturday night. For the teachers it is heart-warming to listen to the many testimonies given around the camp fire. To hear how so many young hearts have been strengthened through our efforts is a reward in itself.

Sunday morning finds the campers very excited. From early morning they await the arrival of their parents with whom they are united before the closing program. The campers exert their best efforts to impress their parents and friends that their stay has been an enjoyable one. This might insure their return next year. After their departure we as teachers pray that the seed sown might bear fruit in years to come.

—Betty Enns.



REV. P. J. REIMER.



REV. J. M. PAULS.

REV. J. D. PETERS, LENA.

Photograph not available.

Obige Brüder, die der Herr in letzter Zeit heimgerufen hat, waren alle werte Freunde unserer Schule. Br. Reimer ist zu dem langjähriger Direktor der Schule gewesen. Ihr Andenken bleibe im Segen. Den Hinterbliebenen der Verstorbenen wünschen wir als Schule Gottes Nähe und Beistand.

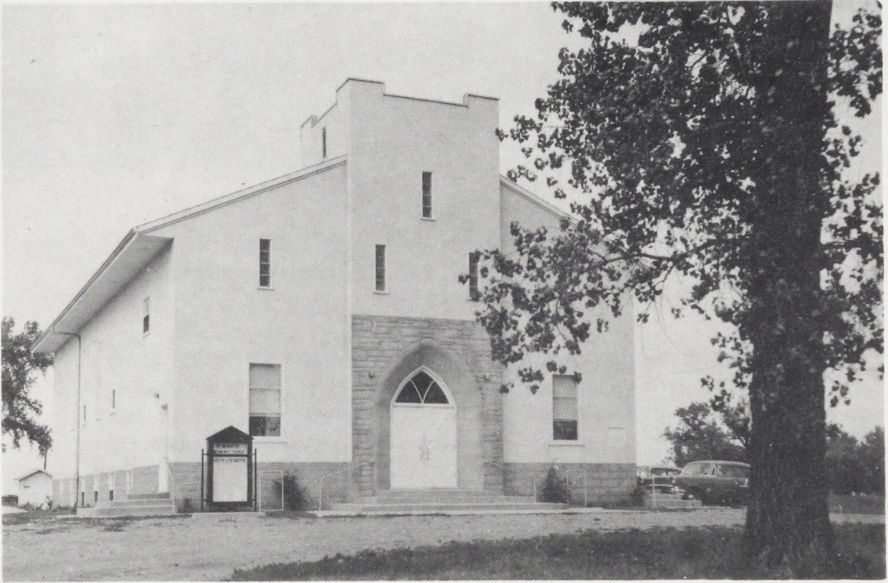
Die Gemeinde zu Mather

der Frauenverein, der Jugendverein und auch die Sonntagsschule grüßen die Lehrer und Schüler unserer Elim Bibelschule mit

Psalm 24:3-5—„Wer wird auf des Herrn Berg gehen, und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte? Der unschuldige Hände hat und reines Herzens ist; der nicht Lust hat zu loser Lehre und schwört nicht fälschlich; der wird den Segen vom Herrn empfangen und Gerechtigkeit vom dem Gott seines Heils."

Prediger: J. H. Warkentin
Studenten: Wiegand Friesen
Cornie Krahn
Rita Neustaedter

BLUMENORTER GEMEINDE



Wir wünschen Schülern und Lehrern, der Elim Bibelschule, Gottes reichen Segen, und grüßen sie mit den Worten:

Freuet euch in dem Herrn allewege! Und abermals sage ich: Freuet euch! Eure Lindigkeit lasset kund sein allen Menschen: Der Herr ist nahe! Sorget nichts, sondern in allen Dingen lasset eure Bitten im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden. Und der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu!" Phil. 4:4-7.

Ältester P. J. Schaefer

Die Bergthaler Gemeinde

zu Winkler

grüßt Lehrer und Schüler der Elim Bibelschule und wünscht ihnen Gottes reichen Segen. Als Wort der Aufmunterung rufen wir Euch zu:

„Zuletzt, meine Brüder, seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke." Eph. 6:10.

Der Lehrdienst
Sonntagsschule
Jugendverein
Jugendgruppe
Gemeindechor
Mädchenchor
Bergthaler Nähverein
Bethel Nähverein
Junior Bergthaler Nähverein
Bethesda Nähverein

Schüler: Betty Enns
Mary Ann Suderman
Herb Hildebrand

Die Glenlea Gemeinde

Wünschen der Elim Bibelschule, Lehrer und Studenten, Gottes reichen Segen und grüßen euch mit 2. Tim. 2, 15—„Befleißige dich, Gott dich zu erzeigen als einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter der da recht teile das Wort der Wahrheit."

Frauenverein, Sonntagsschule und Jugendgruppe.

Lena Gruppe der Whitewater

Mennoniten Gemeinde

Der Nähverein, der Jugendverein und die senden euch die wärmsten Grüße mit Psalm 119, 9—„Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten." Der Herr segne euch reichlich.

Studentin: Agatha Sawatzky.

Die Steinbach Mennoniten Gemeinde

grüßt die Lehrer und Schüler der Elim Bibelschule und wünscht ihnen Gottes Segen in ihrer Arbeit, mit 2. Timotheus 2, 15.

„Befleißige dich, Gott dich zu erzeigen als einen rechtsschaffenen und unsträflichen Arbeiter, der da recht Teile das Wort der Wahrheit."

H. P. Friesen, Leiter der Gemeinde.

Studenten, 1961-62: Heinrich Enns, Helen Hildebrand,

Bruno Gossen, Nettie Enns, David Rempel.

Die Bergthaler Mennoniten Gemeinde

zu Spencer

grüßt die Elim Bibelschule mit den Worten aus Psalm 111, 10:—„Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang. Das ist eine feine Klugheit, wer darnach tut; des Lob bleibt ewiglich."

Prediger: C. H. Friesen, P. A. Dyck.

Sonntagsschul Leiter: J. B. Doerksen.

Diakon: J. R. Esau.

Missionskomitee Vorsitzender: D. D. J. Warkentin.

Jugendvereinkomitee Vorsitzender: A. A. Janz.

Katastrophenkomitee: P. P. Klassen, D. B. Braun.

Nähvereins Leiterin: Mrs. J. R. Esau.

Teen-Agers Leiter: C. H. Friesen.

Studenten: Marie Wiebe, John Klassen.

Die Springsteiner Mennoniten Gemeinde

die beiden Missionsvereine dieser Gemeinde, der Jugendverein und die Sonntagsschule grüßen die Elim Bibelschule ihre Verwaltung samt Lehrer und Schüler mit 2. Chronik 15, 7—„Ihr aber seid getrost und tut eure Hände nicht ab; denn euer Werk hat seinen Lohn."

The Bergthaler Mennonite Church,

Altona

extends greetings to Faculty and Students of Elim Bible School. May the Graduates of 1962 find their place of service in the building of Christ's Kingdom.

"Study to show thyself approved . . ."—II. Tim. 2:15.

Die Whitewater Mennoniten Gemeinde

zu Boissevain

wie auch Jugendverein und Sonntagsschule grüßt hiermit Lehrer und Schüler unserer Bibelschule mit Hebräer 13, 20. 21.—„Der Gott aber des Friedens, der von den Toten ausgeführt hat den großen Hirten der Schafe durch das Blut des ewigen Testaments, unsern Herrn Jesus, der mache euch fertig in allem guten Werk, zu tun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christum; welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen."

G. G. Neufeld, Ältester.

Ich sende euch; ich bins, der Herr und Meister,
Der euch vom Netz berief;
Ich sende euch; ich bins, der Fürst der Geister,
Das euer Vollmachtsbrief;
Und sperrt man Türen euch und Gassen
So sprecht: wir können doch nicht lassen,
Gott wills, drum Platz, o Welt, o Hölle fleuch!
Ich sende euch!

Ich sende euch; die Welt wills nicht erlauben,
Drum seid wie Schlangen klug;
Doch haltet rein die Flügel gleich den Tauben,
Fromm ohne Falsch und Trug;
Laßt sehn den Stamm, aus dem ihr stammet,
Laßt sehn den Geist, von dem ihr flammet;
O Kindlein stellt euch dieser Welt nicht gleich!
Ich sende euch!

Die Crystal City Gruppe der Whitewater Gemeinde,

Jugendverein und Frauenverein.

Studenten: John Hildebrand, Tina Huebner, Martha Bergen.

„Dein Wort ist meines Fußes leuchte und ein Licht auf meinem Wege"—Ps. 119, 105. Mit diesem Wort, grüßt die **Elim Mennoniten Gemeinde zu Grunthal,** Man., die Elim Bibelschule zu Altona, und wünscht Lehrern und Studenten Gottes Segen.

Die Bergthaler Mennoniten Gemeinde zu Morden schickt herzliche Grüße an Lehrer und Schüler der Elim Bibelschule.

„Zuletzt, meine Brüder, seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke"—Eph. 6, 10.

Prediger: A. H. Born, J. J. Pauls
Studenten: Leonard Dalke, Annelie Friesen, Esther Kuhl, Susie Kuhl

Bethel Mennonite Church, Stafford St. and Carter Ave., Winnipeg 9, Manitoba. Pastor: George Groening. „Wie habe ich dein Gesetz so lieb! Täglich rede ich davon"—Psalm 119:-97.

Die Bergthaler Mennoniten Gemeinde zu Lowe Farm grüßt die Elim Bibelschule zu Altona mit 2 Tim. 2:19 — „Aber der feste Grund Gottes besteht und hat dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen; und: Es trete ab von Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennt."

Schüler: Irvin Heinrichs, Eugene Peters, Henry Dueck.

1. Pet. 4, 10—„Und dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes." Mit diesen Worten grüßt freundlich die **Whitewater Gemeinde zu Rivers,** die Lehrer und Schüler der Elim Bibelschule.

Die Bergthaler Mennoniten Gemeinde zu Steinbach grüßt Lehrer und Schüler der Elim Bibelschule mit den Worten Heiliger Schrift: „Darum, meine lieben Brüder, seid fest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn, sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn"—1. Kor. 15, 58.

The Grace Mennonite Church, 10th Street and Southern Avenue, Brandon, Manitoba, congratulates Elim graduates of 1962.

"Son of man, I have made thee a watchman . . ." Ezek. 3:17.

Greetings and best wishes to Faculty and Students of Elim Bible School with Psalm 119:9, "Wherewithal shall a young man cleanse his way? by taking heed thereto according to thy Word." **Halbstadt Church, Sunday School, Christian Endeavor, Sewing Circle.**

The Bergthaler Church of Carman. "My mouth will speak the praise of the Lord, and let all flesh bless His holy Name forever and ever"—Psalm 145.21.

Deacon: D. D. Doell.

Student: Margaret Friesen

Es grüßt Sie recht herzlich der Willige Helfer Verein der **North Kildonan Mennoniten Gemeinde.**

Im Namen der **Jugend zu Oak Lake** grüßen wir die Elim Bibelschule mit 1. Tim. 6, 19 „Schätze sammeln, sich selbst einen guten Grund aufs Zukünftige, daß sie ergreifen das wahre Leben."

The Morris Bergthaler Church extends its best wishes to the faculty and student body of the Elim Bible School.

"Study to shew thyself approved unto God"—II Tim. 2:15.

Der Riverville Frauenverein grüßt mit Joh. 8, 12—„Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben."

"Study to show thyself approved unto God, a workman that needeth not to be ashamed, rightly dividing the Word of Truth"—II Tim. 2:15. **Hoffnungsort Ladies' Mission Group.**

Heb. 4:16—"Let us therefore come boldly unto the throne of grace, that we may obtain mercy, and find grace to help in time of need." **Homemakers' Fellowship of Altona.**

Die Bergthaler Gruppe zu Rosenfeld wünscht der Elim Bibelschule Gottes reichen Segen und grüßt Lehrer und Schüler mit 1. Pet. 4, 10. „Und dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes."

Christian greetings to faculty and students of Elim Bible School, from the **Winnipeg Bergthaler Church,** Sherbrook and Ross.

Young People's President: John Hildebrand.

Sunday School Superintendent: Jake Klassen.

Minister: Rev. Ernest Wiebe.

Student: Marie Froese

Einen Gruß mit: „Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich"—Ps. 107, 1. **Erste Mennonitische Missions Verein, Gretna.**

Greetings from **Mary-Martha Sewing Circle of Altona, Man.**

Best Wishes from **Arnaud Sewing Circle.**

Die Bergthaler Sonntagsschule zu Morden sendet freundliche Grüße.

Homewood Bergthaler Church. Psalm 119:105—"Thy Word is a lamp unto my feet, and a light unto my path."

Der Missionsverein der Whitewater Gemeinde zu Boissevain grüßt mit: „Selig sind die das Wort Gottes hören und bewahren"—Lukas 11, 28.

The Sunday School of the North Kildonan Mennonite Church extends greetings and best wishes to Faculty and Students of Elim Bible School.

Wir wünschen Schülern und Lehrern, der Elim Bibelschule, Gottes reichen Segen, und grüßen sie mit den Worten:

„Lehre uns bedenken, Herr . . . daß wir klug werden."

Die Jugendgruppe der E.M.M.C. zu Bergfeld.

Jugendleiter: H. G. Stoeß

Prediger: G. H. Penner

Greetings from the

Graysville Bergthaler Church, Sewing Circle,

Sunday School and Jugendverein

with Eph. 6:10—"Finally my brethren, be strong in the Lord, and in the power of his might."

ANNERKENNUNG

Die Herausgabe dieses Jahrbuches ist möglich gemacht worden, durch die vielen Unterstützungen (materiell und anders) die uns zugeschickt worden sind, von den verschiedenen Gemeinden, Jugendgruppen, Sonntagsschulen, Nähvereinen, Chören und Missionsgesellschaften.

Auch unsere Lehrer, Schüler, und Ex-studenten haben zu der Herstellung des Buches beigetragen. Besonders denken wir hier an die Personen die weder Zeit noch Mühe gescheut haben im Schreiben der verschiedenen Artikel.

Wir sagen euch hiermit einen herzlichen Dank und wünschen allen Gottes reichen Segen.

Das Jahrbuch Komitee.

AUTOGRAPHS

Printed by D. W. Friesen & Sons Ltd., Altona, Man.